

Inhalt

	Seite
Vorwort	9
Teil A: Bestandsaufnahme	11
I. Vorbemerkungen	11
II. Endstellung des Verbums nach satzeinleitenden Partikeln	12
III. Nebensätze mit Anfangsstellung des Verbums	28
1. Konditionalsätze	28
2. Konzessivsätze	29
3. Kausalsätze	29
IV. Nebensätze mit Zweitstellung des Verbums	29
1. Transformation mit Partikeln	29
2. Transformation durch Verbstellung	30
V. Sonderfälle	31
1. Der „Nachtrag“	31
2. Doppelinfinitiv und mehrgliedriges Verbum	31
3. Die sogenannte Inversion nach und	32
Teil B: Die Theorien über die Entstehung der Endstellung im Nebensatz	33
I. Vorbemerkungen	33
II. Die These vom lateinischen Einfluß	34
1. Die Entwicklung der These bei Behaghel und anderen	34
2. Die Überprüfung der These	43
3. Zum angeblichen italienischen Einfluß	54
4. Die Rolle der deutschen Schulgrammatik	57
5. Zusammenfassung	62

III. Die Endstellung als ursprachliches Erbe	65
1. Die Gedankengänge Delbrücks und Wunderlichs	65
2. Die Widersprüche	71
IV. Die Endstellung als Tempusmerkmal	73
1. Das deutsche Tempusystem nach Harald Weinrich	73
2. Die Relief-Theorie	77
3. Zustimmung, Bedenken, Fragen	81
Teil C: Überprüfung und Ausbau der Relieftheorie	90
I. Erste Erprobung an Textbeispielen	90
1. Begründung der Textauswahl	90
2. Aus Valentin Schumanns „Nachtbüchlein“	91
3. Aus Uwe Johnson „Mutmaßungen über Jakob“	100
4. Zu Friedrich Schillers „Der Handschuh“	107
5. Zur Wahl der Methode für die weitere Untersuchung	110
II. Satzeinleitende Partikeln	114
1. Einteilungsprinzipien	114
2. Die D/S- und die W-Partikeln	115
Die einzelnen Partikeln 115 — Das Bedeutungssystem 119 — <i>so</i>	
und seine Ableitungen 121 — Die Fügungen mit <i>so</i> . . . (<i>so</i>) 123	
— Zum Sinnbezirk von <i>so</i> , <i>als</i> und <i>wie</i> 125 — Die Differenzier-	
rungen bei <i>dann/denn</i> und <i>wann/wenn</i> 128 — Die Ablösung von	
<i>wanta</i> durch <i>denn</i> 130 — Sonderentwicklungen 135 — Erste Zu-	
sammenfassung: Die System-Veränderung 137 — Weitere ahd.	
und nhd. Systemunterschiede 139 — Der Zeitraum der System-	
umwandlung 142 — Zweite Zusammenfassung 143	
3. Die Pronomen <i>der</i> , <i>wer</i> , <i>welcher</i>	144
Die Partikeln <i>ther</i> , <i>thiu</i> , <i>thaz</i> und die „Relativsätze“ des Ahd.	
144 — Versuch eines Rückblicks auf germanische Zeit 148 — Die	
Partikeln <i>wer</i> , <i>waz</i> , <i>welich</i> 150 — Die weitere Entwicklung die-	
ses Teilsystems 152 — Der heutige Stilwert von satzeinleitendem	
<i>der</i> 155 — Paralleler Gebrauch der Fragepronomina 156	
4. Zur Entstehung der <i>daß</i> -Sätze	157
Die Entstehung nach Müller/Frings 157 — Typen ahd. <i>thaz</i> -	
Sätze 158 — Analyse der Typen 1 mit 3 159 — Der Wert	
zweier mit <i>thaz</i> verbundener Sätze 160 — Wiederergänztes <i>thaz</i>	
in Typ 4 163 — Die Bedeutung der Partikel <i>thaz</i> 165 — Zur	
späteren Schreibung 167 — Zusammenfassung 168	

5. Die Verbindung mit <i>daß</i>	170
Vorbemerkungen 170 — Einzelanalyse der Verbindungen mit <i>daß</i> 172 — Tabellarische Übersicht 177 — Auswertung 178 — Einige Sonderfragen 184	
6. Die restlichen konjunkional verwendeten Partikeln	185
Fragestellung 185 — Einzelanalysen 186 — Tabellarische Über- sicht 196 — Auswertung 198	
7. Zusammenfassung	203
Die Fakten 203 — Der differenzierende Wortakzent 205 — Kon- junktionale Partikeln ohne Verben 206 — Versuch einer Geschichte der konjunktionalen Partikeln 206	
III. Die Anfangsstellung des Verbum finitum	210
1. Kleine Bestandsaufnahme zur Anfangsstellung	211
2. Stellenwert der Anfangsstellung im Relief	211
Die Anfangsstellung als Unterbrechungszeichen 212 — Satzfrage und Wortfrage 214 — Die Anfangsstellung in anderen Fällen 216 — „Volksliedton“ und Erzählung 220	
3. Was verbindet Konditionalsatz und Fragesatz?	221
Die Art der Beziehung 221 — Der Wechsel von <i>ob</i> zu <i>wenn</i> 222 — Ursprung und Funktion von <i>ob</i> 222 — Konzessives <i>ob</i> 225 — Die Fügung <i>als ob</i> 226 — Die gemeinsame Anfangsstellung 227 — Eingeleiteter und uneingeleiteter Konditionalsatz 228	
4. Zusammenfassung	229
IV. Rückblick aufs Germanische	230 230
1. Die frühe Entwicklung der Verbstellung nach Fourquet	230
2. Die Reliefbildung als Grundzug	234
3. Das Althochdeutsche als Übergangsstufe	237
V. Der Weg zum Satzgefüge	241
1. Die Verschmelzung des temporalen und des logischen Reliefs	241
2. Die Unklarheiten der Grammatik-Terminologie	249
VI. Relief-Bildung in der indirekten Rede	253
1. Das Problem	253
2. Weinrichs Behauptung	253
3. Die Verhältnisse in der modernen Sprache	256
4. Die Verhältnisse im Althochdeutschen	262
5. Die Vorgeschichte der ahd. Modusgebung	264
6. Das heutige System und seine Entstehung	269
7. Die „Abhängigkeit“ der indirekten Rede	282

VII. Die Verbstellung als Tempusmerkmal	287
1. Allgemeine Überlegungen	287
2. Der Wechsel zwischen Präteritum und Perfekt	289
VIII. Sonderprobleme	291
1. Ausgefallene Satzkonstruktionen	291
Die sog. Inversion nach <i>und</i> 291 — Bruch der Nebensatzkonstruktion 294	
2. Möglichkeiten der relativen Endstellung	299
Der „Nachtrag“ 299 — Finitum vor Infinitum 303 — Stellung beim Doppelinfinitum 304 — Auslassung des Hilfsverbs 306	
Teil D: Die Geschichte des deutschen Nebensatzes	308
I. Zur Terminologie	308
II. Beschreibung der historischen Entwicklung	310
1. Die germanische Zeit	310
2. Die althochdeutsche Zeit	311
3. Die mittelhochdeutsche und frühneuhochdeutsche Zeit	315
4. Die neuhochdeutsche Zeit	317
III. Konsequenzen für die Grammatik	319
Dokumentation: Die Endstellung in den deutschen Grammatiken bis 1800	325
§ 1. Vorbemerkungen 325 — § 2. Die ersten Grammatiken des Deutschen 326	
— § 3. Albertus 328 — § 4. Olinger 329 — § 5. Claius 331 — § 6. Ritter 333	
— § 7. Gueintz 334 — § 8. Schottel 335 — § 9. Girbert 337 — § 10. Stieler 338	
— § 11. Bödiker 340 — § 12. Morhofen 342 — § 13. Longolius 342 — § 14. Wahn 344	
— § 15. Steinbach 346 — § 16. Hentschel, Fabricius, Körber 347	
— § 17. Beyträge zur . . . Deutschen Sprache 348 — § 18. Gottsched 349 —	
§ 19. Aichinger 351 — § 20. Heynatz 354 — § 21. Hempel 354 — § 22. Braun 355	
— § 23. Faber 357 — § 24. Bodmer 357 — § 25. Hemmer 359 —	
§ 26. Wiener Anleitung (Felbiger) 360 — § 27. Sprachforscher (Fulda) 361	
— § 28. Adelung 362 — § 29. Zusammenfassung 367	
Literaturverzeichnis	369
Teil A: Allgemeine Literatur 369 — Teil B: Frühe deutsche Grammatiken 375	